



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Bundesamt für Gesundheit BAG
Abteilung Internationales

E: 19.12.2023

CH-3003 Bern
BAG

POST CH AG

EDU Schweiz
Zentralsekretariat
Postfach 43
3602 Thun

Ihr Zeichen:
Referenz/Aktenzeichen: 272-2023/1/17
Unser Zeichen: CHT/KNN
Bern, 13. Dezember 2023

Petition «Nein zur WHO Diktatur»

Sehr geehrter Herr Frischknecht, sehr geehrter Herr Lamprecht, sehr geehrter Herr Salzmann

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 21. November 2023. Gerne nehmen wir in unserem Antwortschreiben dazu, wie auch zum Text der Petition, wie folgt Stellung:

Im Rahmen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) laufen derzeit zwei Prozesse, wobei das Bundesamt für Gesundheit die Schweiz vertritt. Einerseits werden Anpassungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV 2005) verhandelt. Andererseits laufen Diskussionen zu einem internationalen Instrument zur Pandemievorbereitung, -prävention und -bewältigung. Die Verhandlungen für beide Prozesse sind vorerst bis Mai 2024 angesetzt.

Die Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) der WHO existieren seit 1969 und regeln die internationale Zusammenarbeit zur Eindämmung von Infektionskrankheiten mit dem Hauptziel, die weltweite Verbreitung von Infektionskrankheiten zu verhindern, ohne den Personen- und Güterverkehr unnötig einzuschränken. Wie in Ihrem Schreiben angesprochen hat im Mai 2022 die 75. Weltgesundheitsversammlung (WHA) eine von den USA vorgeschlagene prozedurale Anpassung von Artikel 59 der IGV angenommen, in der die Frist für die Ablehnung oder den Vorbehalt einer Anpassung der IGV auf zehn Monate festgelegt wurde. Die Kürzung dieser Frist hat keinen Einfluss auf das Recht der Schweiz, als souveräner Mitgliedstaat zukünftige Anpassungen der IGV abzulehnen oder Vorbehalte zu formulieren.

Die Diskussionen über ein Pandemieabkommen zielen hauptsächlich darauf ab, die internationale Zusammenarbeit in verschiedenen Aspekten (z.B. Forschung und Entwicklung für pandemierelevante Produkte, Früherkennung gefährlicher Erreger) zu stärken. Die WHO kann schon heute, wie sie dies in

Bundesamt für Gesundheit BAG
Nora Kronig Romero
Schwarzenburgstrasse 157
3003 Bern
Tel. +41 58 464 55 65
international@bag.admin.ch
www.bag.admin.ch

der COVID-Pandemie getan hat, Empfehlungen an ihre Mitgliedstaaten aussprechen, auch zu Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie. Diese sind jedoch nicht rechtsverbindlich.

Die Schweiz unterstützt beide Prozesse und bringt ihre Interessen aktiv in diese Diskussionen ein. Die vergangene Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die internationale Zusammenarbeit, Koordination und ein enger Wissensaustausch bei grenzüberschreitenden Gesundheitskrisen sind. Beispielsweise hat die Schweiz ein Interesse, dass internationale Frühwarn- und Meldesysteme effizient funktionieren. Ausserdem profitiert auch die Schweiz davon, wenn alle Staaten, vor allem aber Entwicklungsstaaten, über die notwendigen Kapazitäten zur Erkennung und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten verfügen. Nur so können neue übertragbare Krankheiten international frühzeitig erkannt und deren Verbreitung mit geeigneten Gegenmassnahmen eingedämmt werden.

Wenn im Rahmen der WHO ein neuer internationaler Text erarbeitet wird, müssen die WHO-Mitgliedstaaten angeben, ob sie diesem zustimmen bzw. diesen ablehnen wollen. Der Schweiz steht es als souveränem Mitgliedsstaat offen, neue Instrumente der WHO zu unterzeichnen und zu ratifizieren. Dazu richtet sich der Bundesrat nach der ständigen Praxis gestützt auf die massgebenden Bestimmungen der Bundesverfassung und der anwendbaren Bundesgesetze. Bei jedem völkerrechtlichen Vertrag wird sorgfältig geprüft, ob dieser dem Parlament zur Genehmigung zu unterbreiten ist und gegebenenfalls dem Referendum unterstellt wird.

Die laufenden Verhandlungen in der WHO sehen keine neuen Kompetenzen für die Organisation vor. Die Schweiz wird auch in Zukunft souverän über die eigene Gesundheitspolitik entscheiden.

Freundliche Grüsse



Nora Kronig Romero
Vizedirektorin, Botschafterin